

Herbert Bannert
Homer lesen

legenda 6



Herbert Bannert Homer lesen

Herbert Bannert
Homer lesen

legenda 6





*Sänger mit viersaitiger Phorminx (Höhe 5,5 cm). Ende 8. Jh. v. Chr.
Archäologisches Museum von Heraklion, Kreta (Inv. 2064)*

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	9
	<i>Singen und Tanzen</i>	16
	<i>Homer und die Dichtung Homers</i>	27
II.	Der Anfang der Dichtung – Die Prooimien von <i>Ilias</i> und <i>Odyssee</i>	36
III.	Die <i>Ilias</i>	50
	<i>Der Pfeilschuss des Pandaros (Il. 4, 104–147)</i>	85
	<i>Der Tod des Simoeisios (Il. 4, 473–493)</i>	91
	<i>Ein Gott greift ein – Poseidon unter den Kämpfern im 13. Gesang der Ilias</i>	99
	<i>Der letzte Gesang der Ilias</i>	III
IV.	Gleichnisse und Vergleiche – Elemente der poetischen Technik Homers	125
V.	Die <i>Odyssee</i>	141
	<i>Die Geschichte von der Narbe am Bein des Odysseus (Od. 19, 388–470)</i>	153
	<i>Der Gang zur Stadt (Od. 17)</i>	163
	<i>Das Lachen der Freier</i>	173
	<i>Der letzte Gesang der Odyssee</i>	193
VI.	Augenblicke bei Homer	201
VII.	Eine Begegnung im Elysium Gespräche mit Homer	216
VIII.	Nachklang: Ein Abendessen in Weimar Gespräche über Homer	222
	Literaturüberblick	227
	Stellenregister	234
	Namen- und Sachregister	236

I. Einleitung

Homer lesen. Wir kennen den Verfasser der Gedichte nicht – und es gibt den Verfasser, den Urheber von *Ilias* und *Odyssee* im eigentlichen Sinne auch nicht. Denn die Epen sind Dokumente einer Tradition, sie sind mit einer Technik gearbeitet, die von Sängern, Aöden (ᾄδοί) in vieljahrhundertelanger Praxis entwickelt, weiter entwickelt, ausgearbeitet und vervollkommen wurde.

Was erwarteten die Zuhörer zur Zeit der Aöden? Was konnten sie erwarten? Die Geschichte ihres eigenen Burgstaates, ihrer Polis, Geschichten und Berichte aus früheren Zeiten, von Herrschern, Helden und Bösewichten, von deren Taten, deren Leiden. Der Zweck der Vorträge (der sog. *performances*) war zu allen Zeiten die Selbstdarstellung einer adeligen Schicht von Landbesitzern in der Gesellschaft ihrer gefolgschaftspflichtigen Verwandten, Angehörigen und ‚Untertanen‘, Land bebauenden Freien, und dies auch noch, als es die alten Verhältnisse lange nicht mehr gab.

Die handelnden Personen der Dichtung, die Protagonisten und Helden, sind nicht in die Vorzeit entrückte Idealgestalten, aber sie sind überhöht, und wenn sie auch ein Leben führen, das sich in vielen Belangen nicht von dem anderer unterscheidet, und sie mit Problemen und Entscheidungen konfrontiert sind, die allen Menschen zu allen Zeiten vertraut sind, sind sie doch besonders exponiert, stehen in herausgehobenen Stellungen, sind größer als die Menschen im wirklichen Leben. Es sind festumrissene Charaktere, die vor allem auszeichnet, dass sie für ihre Taten, Handlungen und Entscheidungen, ob sie diese nun selbst und aus freier Entscheidung treffen können oder das zu vollziehen haben, was die Götter vorgeben und planen, mit allen Konsequenzen einstehen. Es gibt in dieser Welt, es gibt in der Situation des Krieges wie in der *Ilias* oder in der Situation des Frie-

dens oder besser der Situation nach dem Krieg wie in der *Odyssee*, keine Möglichkeit, einer Entscheidung auszuweichen, es muss ausgeführt werden, was die gesellschaftliche Stellung, die Verantwortung für andere, was die Vorgaben der Götter verlangen. Eigene Beurteilung zählt da kaum: Auch wenn Achilleus sagen kann, dass er selbst kein Interesse an einer Kriegssituation hat, in der es um die Frauen der Atriden geht, und wenn er auch weiß, dass die Rangfolge im Heer nicht ausgewogen sein kann, wenn er selbst, von Göttern und Menschen als der Beste und Edelste anerkannt, sich der Führung eines anderen beugen muss, hat er dennoch die Verantwortung zu tragen, die er übernommen hat oder die ihm zugewiesen wurde. Und das eine Mal, als er das Ungewichtige der Ehrerweisung nicht dulden konnte und seine Rangstellung gegenüber einer Willkürhandlung des Heerkönigs Agamemnon verteidigen musste – der Dichter hat dieses einmalige Ereignis als Ausgangspunkt seiner Erzählung gewählt –, muss er auch für dieses sein Handeln die Konsequenzen tragen, und sie sind bitter und schicksalhaft: Ein einziger, vielleicht in unbändigem Stolz gemachter Fehler, bringt seinem Begleiter Patroklos und letztlich ihm selbst sehr rasch den Tod. Und es gibt keine Möglichkeit, diesen Konsequenzen zu entkommen, und es ist nicht nur der Ehrenkodex einer archaischen Adelsgesellschaft, der keinen Ausweg zulässt. Es ist die persönliche Verantwortung des Helden, die ihm sein Handeln bis zur letzten Konsequenz gebietet, es ist das Wort, das einer gegeben hat und das er hält, auch wenn es gegen seine eigenen Interessen geht, und es ist das Vorbild, das ein solcher für die vielen anderen, die noch weniger persönlich betroffen sind, abzugeben hat. All dies ist vergrößert, in die Welt einer archaischen Adelsgesellschaft projiziert, aber in ihren Grundstrukturen sind es Fragen, die alle Menschen zu allen Zeiten und in jeder beliebigen Gesellschaft betreffen, und dies ist ein Grund für die zeitlose Gültigkeit des Berichteten.

Doch die Sehnsucht nach einer besseren, die Vorstellung von einer edleren Vorzeit mit Heroen und größeren, mächtigeren Menschen trägt auch Elemente der Selbstbescheidung, der Demut vor dem Unabänderlichen in sich: οἶον ἔσθ' ἄνθρωποι εἰσίν („wie jetzt die Menschen sind“), heißt es, bedauernd und bewundernd, im Gegensatz zu den Menschen vergangener Zeiten und deren mythisch verklärten Lebensumständen (Il. 5, 304).

Und so finden sich in den homerischen Dichtungen neben vielen Einzelheiten aus dem Leben der Götter, der Helden und der Menschen der Vorzeit auch Beschreibungen und Berichte über Dinge des täglichen Lebens. Homer zeigt Frauen und Männer, gefährdet im Krieg und wartend im Frieden, Könige und Bettler, Göttinnen und Mägde, Seeleute und Hirten; es wird von Versammlungen erzählt, von Götterfesten, Reisen, Beutezügen; es gibt detaillierte Angaben über Schiffe, Fahrzeuge, Arbeitsgeräte; es sind die Einrichtungen eines Schweinezüchters beschrieben und die Schmiedewerkstatt des Hephaistos mit allen technischen Geräten; es wird der Verlauf eines Wagenrennens kommentiert, und es gibt Berichte über einen Faustkampf und ein Kurzstreckenrennen; es ist das Ablegen und die Fahrt eines Segelschiffes mit allen nautischen Details ebenso beschrieben wie der Aufbau von zweirädrigen leichten Wagen und vierrädrigen Transportfahrzeugen; es gibt Weingärten, wunderbare Parkanlagen, Paläste und Wohnstätten; es wird berichtet von feierlichem Festmahl und knurrendem Magen, von Tanz und Ballspiel, von Gewändern, Möbelstücken, Türschlössern, Gefäßen, von Geweben und Stickereien, von Würsten und Fischködern, von trügerischen Träumen und irrem Gelächter.

* * *

Wer war Homer? Wir wissen es nicht, und es ist auch nicht wichtig. Es ist nicht wichtig, weil für die Griechen zu allen Zeiten der Name ‚Homer‘ verbunden war mit der im He-

Literaturüberblick

Text, Kommentare, Wörterbücher

Homerus, Ilias. Recensuit M. L. West. Vol. prius: Rhapsodiae I–XII, Stuttgart/Leipzig 1998

Vol. alterum: Rhapsodiae XIII–XXIV, München/Leipzig 2000 (Bibliotheca Teubneriana)

The Iliad: A Commentary. Ed. G. S. Kirk, 6 Bde., Cambridge 1985–1993:

Vol. I: books 1–4 ed. G. S. Kirk (1985)

Vol. II: books 5–8 ed. G. S. Kirk (1990)

Vol. III: books 9–12 ed. B. Hainsworth (1993)

Vol. IV: books 13–16 ed. R. Janko (1992)

Vol. V: books 17–20 ed. M. W. Edwards (1991)

Vol. VI: books 21–24 ed. N. Richardson (1993)

The Iliad of Homer. Ed. with Introduction and Commentary by M. M. Willcock, 2 Bde., London ²1982/1984

Homers Ilias. Gesamtkommentar. Auf der Grundlage der Ausgabe von Ameis/Hentze/Cauer (1868–1913) hrsg. von J. Latacz:

Prolegomena, München/Leipzig ²2002

Band I: Erster Gesang (A), Fasz. 1: Text und Übersetzung, Text von M. L. West, übersetzt von J. Latacz, München/Leipzig ²2002; Fasz. 2: Kommentar, von J. Latacz/R. Nünlist/M. Stoevesandt, München/Leipzig ²2002

Band II: Zweiter Gesang (B), Fasz. 1: Text und Übersetzung, Text von M. L. West, übersetzt von J. Latacz, München/Leipzig 2003; Fasz. 2: Kommentar, von C. Brügger/M. Stoevesandt/E. Visser, München/Leipzig 2003

Homer. Ilias und Odyssee. Mit einer Einleitung von H. Bannert, Wien 2002

M. Zambarbieri, L'Iliade com'è. Lettura Problemi Poesia, 2 Bde., Milano 1988–1990

– L'Odissea com'è. Lettura Critica, 2 Bde., Milano 2002–2004

A Commentary on Homer's Odyssey, 3 Bde., Oxford 1988–1992:

Vol. I: Introduction and Books I–VIII edd. A. Heubeck/St. West/J. B. Hainsworth (1988)

Vol. II: Books IX–XVI edd. A. Heubeck/A. Hoekstra (1989)

- Vol. III: Books XVII–XXIV edd. J. Russo/M. Fernandez-Galiano/ A. Heubeck (1992)
 The Odyssey of Homer. Ed. with General and Grammatical Introduction, Commentary, and Indexes by W. B. Stanford, London ²1959 (Nachdr. 1965 u. ö.)
- Scholia Graeca in Homeri Iliadem (Scholia vetera). Ed. H. Erbse, 7 Bde, Berlin/New York 1969–1988
- G. Autenrieth/A. Kaegi, Wörterbuch zu den Homerischen Gedichten, München ¹⁴1999 (Nachdr. von ¹³1920)

Einführungen

- H. Bannert, Homer, Reinbek b. Hamburg ⁸2005 (Rowohlt's Monographien 50272)
- F. Codino, Einführung in Homer, Berlin 1970
- J. Griffin, Homer. The Odyssey, Cambridge 2003 (¹1987) (Landmarks of world literature)
- J. Latacz, Homer. Der erste Dichter des Abendlandes, Düsseldorf 2003 (vorher München ²1989)
- B. Patzek, Homer und seine Zeit, München 2003
- W. Schadewaldt, Von Homers Welt und Werk. Aufsätze und Auslegungen zur Homerischen Frage, Stuttgart ⁴1965
- S. L. Schein, The Mortal Hero. An Introduction to Homer's Iliad, Berkeley/Los Angeles/London 1984
- G. A. Seeck, Homer. Eine Einführung, Stuttgart 2004
- M. Silk, Homer. The Iliad, Cambridge 2004 (¹1987) (Landmarks of world literature)

Interpretationen

- N. Austin, Archery at the Dark of the Moon. Poetic Problems in Homer's Odyssey, Berkeley 1975
- E. J. Bakker, Poetry in Speech. Orality and Homeric Discourse, Ithaca/London 1997
- H. Bannert, Formen des Wiederholens bei Homer. Beispiele für eine Poetik des Epos, Wien 1988 (Wiener Studien Beiheft 13) [Bibl.]

- S.E. Bassett, *The Poetry of Homer*. New Edition. Edited with an Introduction by B. Heiden, Lanham, Maryland 2003 (Neuaufgabe von: Sather Classical Lectures 15 [1938])
- V. Di Benedetto, *Nel laboratorio di Omero*, Torino 1994 (Einaudi Paperbacks. *Literatura*. 251)
- M.W. Edwards, *Homer. Poet of the Iliad*, Baltimore/London 21988 [Bibl.]
- J.M. Foley, *Homer's Traditional Art*, University Park, Pennsylvania 1999
- H. Fränkel, *Dichtung und Philosophie des frühen Griechentums. Eine Geschichte der griechischen Epik, Lyrik und Prosa bis zur Mitte des fünften Jahrhunderts*, München 41994
- B. Graziosi, *Inventing Homer. The Early Reception of Epic*, Cambridge 2002 [Bibl.]
- J. Griffin, *Homer on Life and Death*, Oxford 1980 [Bibl.]
- U. Hölscher, *Die Odyssee. Epos zwischen Märchen und Roman*, München 31990
- I.J.F. de Jong, *A Narratological Commentary on the Odyssey*, Cambridge 2001
- A. Kahane, *The Interpretation of Order. A Study in the Poetics of Homeric Repetition*, Oxford 1994
- J. Kim, *The Pity of Achilles. Oral Style and the Unity of the Iliad*, Lanham, Maryland 2000
- D. Lohmann, *Die Komposition der Reden in der Ilias*, Berlin 1970 (*Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte* 6)
- S. Lowenstam, *The Scepter and the Spear. Studies on Forms of Repetition in the Homeric Poems*, Lanham, Maryland 1993
- S.D. Olson, *Blood and Iron. Stories and Storytelling in Homer's Odyssey*, Leiden 1995
- H. Patzer, *Dichterische Kunst und poetisches Handwerk im homerischen Epos (1972)*. In: *Gesammelte Schriften*, hrsg. v. R. Leimbach/G. Seidel, Wiesbaden/Stuttgart 1985, 273–317
- *Die Formgesetze des homerischen Epos*, Stuttgart 1996
- K. Reinhardt, *Tradition und Geist. Gesammelte Essays zur Dichtung*. Hrsg. v. C. Becker, Göttingen 1960
- *Die Ilias und ihr Dichter*. Hrsg. v. U. Hölscher, Göttingen 1961
- A. Schmitt, *Selbständigkeit und Abhängigkeit menschlichen Handelns bei Homer. Hermeneutische Untersuchungen zur Psychologie Homers*, Stuttgart 1990 (*Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse* 1990, 5)
- H. Schwabl, *Religiöse Aspekte der Odyssee (Zu Götterapparat und Kultgegebenheiten)*. *Wiener Studien* 91 (1978), 5–28

Stellenregister

Aischylos			Il. 8,	5-40	99f.
Agamemnon				69-72	65
659	104			553-565	134
	Anm. 36		Il. 9,	186-191	26
806	24		Il. 11,	600/601	206
				796-801	70
Aristoteles			Il. 13,	10-38	102ff.
Poetik				59-82	106
17	142			95-124	107f.
	Anm. 62			128-135	108f.
24	166			339-344	110
	Anm. 67		Il. 15,	218/219	111
Homer				718-723	72
Ilias I,			Il. 16,	33-47	72f.
1-32	36ff.			64-67	134
188-222	201ff.			89/90	74
200	203			249-252	75
	Anm. 96			255/256	205f.
524-530	53			482-491	135f.
Il. 2,	211-278	220f.	Il. 17,	694-761	130ff.
	455-483	127f.	Il. 19,	34-36	82
Il. 3,	1-14	128ff.		301/302	207f.
	365-368	58		338/339	208
				421/422	84
Il. 4,	104-147	85ff.	Il. 22,	199-201	137f.
	439-443	60		322-325	208ff.
	452-456	97f.	Il. 23,	131-134	134f.
	473-493	91ff.	Il. 24,	139/140	117f.
	539-544	98f.		322-361	121f.
Il. 5,	304	11		776-804	123f.
	835-839	61		804	114
Il. 6,	466-496	62			Anm. 44

Odyssee I, 1-31	38 ff.	152-161	168
57-59	30 f., 145	197-203	169
152	20	336-338	171
340/341	20	354/355	172
		383	16
Od. 4, 113-116	18		
	Anm. 2	Od. 18, 99/100	182
238/239	23	122/123	183
		350-355	184
Od. 5, 400-405	225		
	Anm. 107	Od. 19, 361-507	155 ff.
432-435	138		
Od. 6, 207/208	176	Od. 20 (Aufbau)	190 ff.
		5-8	185
Od. 8, 63/64	18	25-30	139
73-82	18, 21	88-94	213 ff.
471-520	19	301/302	185
488-491	19 f.	345-349	186
521-531	24 f.	351-358	187
		371-374	188
Od. 9, 19/20	25	376-378	189
39-42	25		
	Anm. 7	Od. 21, 420	34
383-394	138		
Od. 10, 552-560	210 f.	Od. 22, 35-41	174 f.
		347/348	21
Od. 11, 367-369	26		
Od. 12, 450-453	149	Od. 23, 306-309	23
Od. 13, 28-35	138 f.		
Od. 14, 57/58	176	Od. 24, 1-14	195
		159/160	172
Od. 15, 398-401	22		Anm. 70
Od. 16, 8-12	212 f.	472-548	197 ff.
Od. 17, 26-30	167		
61/62	167		
		Lukian	
		Wahre Geschichten	
		2, 20, 1-20	217 ff.

Namen- und Sachregister

- Achilleus, Tod des 29 Anm. 11,
81 Anm. 29, 84 Anm. 31, 112
Anm. 40, 115 Anm. 44, 208
Anm. 99
- Aigai 104 Anm. 36
- Aischylos 24
- Analytiker 223
- Ankündigung und Ausführung
48, 53, 68f., 73, 75f., 93ff., 117ff.,
146f., 148, 150, 165, 167, 177ff.
- Aoidós (Aöde, Sänger) 12f.,
16ff., 17 Anm. 1, 26, 147f.
- Aristie (Bestleistung) 18, 147f.,
151f., 183, 197
- Arzt 69
- Diapira (Probe) 29 Anm. 11,
53f.
- Epiphanie (Erscheinen) eines
Gottes 102ff.
- Epipolesis (Musterung) 59f.
- Fall Trojas 112 Anm. 42, 153, 195
- Freier 174 Anm. 72
- Friedensbilder 95f.
- Gastrecht 32f.
- Gleichnis 79f., 83f., 86, 94, 97,
109, 117 Anm. 47, 125ff., 225
Anm. 107
- Groll s. Zorn
- Großaufnahme 86f.
- Hektor, Tod des 93 Anm. 32,
208ff.
- Hochzeit von Peleus und The-
tis 27
- Homerische Frage 14f., 216f.,
222ff.
- Homerphilologie, s. Homeri-
sche Frage
- Iris (Botin des Zeus) 66, 101,
117, 119f., 225f.
- Jäger, Paris als 57 Anm. 20
- Kalchas (Seher der Griechen)
29, 43, 105
- Kampfdarstellung 60ff., 93ff.
κλέος (durch eigene Leistung
verdienter Ruhm) 21, 25f.,
141
- Krieg 29f., 30 Anm. 12, 92f.
- Lukian aus Samosata (Syrien)
216ff.
- Mauerbau 64f., 71
- Musenanruf 54, 68f. Anm. 25,
74
- Orakel 29, 42 Anm. 17
- Ossian 223
- Parainese (Aufforderungsrede)
75, 105
- Paris-Alexandros 57 Anm. 20
- Parisurteil 117
- Presbeia (Bittgesandtschaft) 66
- Reisewagen 118 Anm. 49
- Rüstung 55f., 67f., 74, 83, 100f.,
103

- Sänger s. Aoidós
 Schatzkammer 118
 Schicksalswaage 65, 84, 138,
 209
 Schnitttechnik 86ff., 155ff.
 Scholien (antike Erklärungen)
 29 Anm. 11, 41 Anm. 16, 114
 Anm. 44, 184 Anm. 86, 203
 Anm. 96, 216, 222
- Thersites 29 Anm. 11, 54, 220f.
 Totenklage 80f., 85, 117, 123
 Traum 53, 213ff.
- Unitarier 223
- Voß, Johann Heinrich 223ff.
- Waffenglanz 67f., 74f., 80, 83f.,
 109, 209
 Webelist der Penelope
 174 Anm. 72, 195 Anm. 92
 Wolf, Friedrich August 115, 222
- Zeit 29, 33f., 41ff., 49, 62, 70,
 113, 169
 Zeitlupe 86ff.
 Zenodotos von Ephesos 216,
 219f.
 Zorn 28f., 218
 Zweikampf 55f.

Photo S.5: Bruce Stangeland, Berkeley, California

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar

ISBN 3-7728-2370-X

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2005

www.frommann-holzboog.de

Satz und Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart

Einband: Schaumann, Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier